

75 Jahre SV Eggmühl

Rauschendes Jubiläumsfest mit Fahnensegung

EGGMÜHL. Der Sportverein Eggmühl feierte den 75. Geburtstag, erbat den Segen für die restaurierte Vereinsfahne und zeigte außerordentlichen Gemeinschaftsgeist. Das Motto hieß: „Sport verbindet und schenkt Gemeinschaft“ und die Mitglieder aller Eggmühler Vereine bewiesen, dass sie das sehr ernst nehmen. Denn sie packten kräftig an und waren so alle am großen Erfolg beteiligt.

Es ging hoch her bei der Party und es wurde viel gedankt bei der Mitgliederehrung. SVE-Vorsitzender Jürgen Weichmann

hatte mit seinem gesamten Team ein beeindruckendes Programm auf die Beine gestellt. Am Hauptfest-Tag zogen 41 geladene Vereine zum Dankgottesdienst in den Eggmühler Schlossgarten. Pfarrer Josef Vattathara ermutigte dazu, Sportsgeist auch im alltäglichen Leben zu zeigen. Jeder solle seine Stärken und Schwächen einbringen, nur so könne eine Gemeinschaft entstehen und das „Spiel des Lebens“ beginnen. Der vom Mauernhof stammende Kaplan Klaus Beck stellte viele Verbindungen zwischen Fußball und Kirche her. Der entscheidende Unterschied aber sei, dass

es beim Sport meist um einen vergänglichen Siegeskranz geht, während den Christen mit ihrem Glauben ein unvergänglicher Siegeskranz vor Augen gestellt wird. Pfarrer Vattathara segnete die restaurierte Fahne. Schirmherr Bürgermeister Christian Kiendl gratulierte dem SVE als zweitgrößtem Verein in der Gemeinde und lobte seine großartige Arbeit. Stellvertretender Landrat Otto Gascher dankte besonders denjenigen, die den Verein aufgebaut und gestaltet haben. Niederbayerns Fußballpräsident Siegfried Urlberger verlieh dem SV Eggmühl die Ehrenurkunde des bay-

erischen Sportverbandes und ermutigte die Eltern, ihre Kinder weiter in den Verein zu schicken, damit diese Gemeinschaft in einer Mannschaft erlebten. Einen Höhepunkt stellte der farbenfrohe Festzug durch Eggmühl/Unterdeggenbach dar. Bürgermeister Kiendl musste sich chauffieren lassen, weil er durch einen beim Spiel mit der Tochter verursachten Beinbruch noch gehandicapt war. Die Festdamen und Festmädchen, der Festverein mit seinen vielen Abteilungen und viele andere Vereine wurden von Musikkapellen begleitet.



Den farblichen Glanzpunkt setzten die Festmädchen und -damen des SV Eggmühl



Applaus für die Ehrengäste



Pure Lebensfreude



Gehandicapter Schirmherr

Johannisfeuer der Kolpingsfamilie

SCHIERLING. Rund 300 Gäste feierten im Freizeitzentrum mit der Kolpingsfamilie das Entzünden des Johannisfeuers. Beim Wortgottesdienst mit Pfarrer Josef Helm standen Betrachtungen über das Feuer und das Licht im Mittelpunkt. „Feuer gehört zu den elementaren Dingen des mensch-

lichen Lebens“, sagte der Pfarrer. Die wärmende und wohlthuende Wirkung stellte er als Symbol für Christus als das wahre Licht vor. Kolping- und Pfarrgemeinderatsmitglieder sowie Kinder und die Musikgruppe „Adrua“ gestalteten die von Pastoralreferent Hannes Fruth vorbereitete Feier mit.



Im Freizeitzentrum Schierling wurde das Johannisfeuer entzündet

Buchhausener Open Air

BUCHHAUSEN. Der Gemeindeteil Buchhausen wird zu einer kulturellen Zelle innerhalb des Marktes Schierling. Bereits zum vierten Mal veranstalteten die Buchhausener Hobbymusiker im idyllischen Beck-Keller ein Open Air der besonderen Art. 15 Einzelmusiker und Gruppen brachten ein fast zehnstündiges Programm auf die Bühne. Die Palette der Darbietungen reichte von Volksmusik über Schlager, Gospel, Rock und Pop bis zu australischer und afrikanischer Musik. Die lokalen Musiker gaben eine Kostprobe der Vielfalt musischen Wirkens im Markt Schierling. Hans Weger trat zusammen mit Jörg

Lipka auf. Der Gospelchor „Call it out“ sang klassische Gospel aber auch Eigenkompositionen von Hans Weger. Anton Ziegler trat zusammen mit Jörg Wilms auf und sie sangen Klassiker der siebziger Jahre. Die Vorträge der Hausherrn Reinhold und Mani waren bunt gemischt. Sogar zwei Bürgermeister ließen ihre Stimme erschallen und stießen in die Trompete. Bürgermeister Christian Kiendl und sein Vertreter Werner Braun waren Mitglied im Schierlinger AH/AL-Chor und Braun noch dazu bei „Schierlinger Blech“. Einer der besonderen Höhepunkte war der Auftritt einer Bauchtanzgruppe.



„Rock zieht an“ am Rathausplatz

SCHIERLING. Wieder einmal stellte der neu gestaltete Schierlinger Rathausplatz unter Beweis, dass er zentraler Veranstaltungsplatz mit Anziehungskraft sein kann. Trotz des zur Hälfte der Veranstaltung einsetzenden Regens war die Stimmung ausgezeichnet beim 2. Openair-Konzert der Bürgerliste unter dem Thema „Rock zieht an“. Ausschließlich einheimisch junge Gruppen präsentierten ihre Werke und legten sich

mächtig ins Kreuz. „Wenn wir schon so einen Platz haben, dann müssen wir ihn auch nutzen“, sagte Walter Pedolzky, der Vorsitzende der Bürgerliste. Diesmal war der westliche Teil als Veranstaltungsort gewählt und das Bräustüberl übernahm die Bewirtung. Während am Nachmittag die großen Kastanienbäume noch Schutz vor der Hitze waren, suchten am Abend die Besucher Schutz vor dem Regen.



Der Rathausplatz wurde bei „Rock zieht an“ zum Konzertplatz

Fröhliches „Labertal-Festival“

SCHIERLING. Das Open Air „Labertal-Festival“ im Freizeitzentrum war ein Riesen-Event für sehr viele junge Menschen, auch wenn das Wetter eher durchwachsen war. Oft waren die Gummistiefel das einzig mögliche Fortbewegungsinstrument. Das tat aber der Freude weder bei den Veranstaltern noch bei den eingefleischten Fans von vorzüglicher Life-Musik einen Abbruch. Das Zirkuszelt war dicht belagert,

denn dort war es möglich sich kreativ-künstlerisch zu betätigen. Weil die Witterung ein Jahr zuvor ausgezeichnet und damit auch der wirtschaftliche Erfolg beachtlich war, spendete die Rockbühne insgesamt 2.400 Euro für soziale Projekte, und zwar jeweils 800 Euro für den Verein kranker und körperbehinderter Menschen (VKKK), den Schulförderverein Schierling und die Ecuador-Hilfe von Pfarrer Werner Gallmeier.



Bayerns Gstanzl-Hauptstadt

SCHIERLING. Das Gstanzlsängertreffen, das seit 1976 im Aumeiersaal ausgetragen wird, hat nichts von seiner Anziehungskraft und Originalität verloren. Es handelt sich in ganz Bayern um die älteste Volksmusikveranstaltung zum Gedenken an den legendären Roieder Jackl. Schierling im Landkreis Regensburg mutiert deshalb nach

den Worten von Wax jedes Jahr zur Hauptstadt von ganz Bayern, in der die hohe Kunst des Schnaderhüpfel-Singens mit humorvollen und frechen Texten vorgeführt wird. Der anwesenden lokalen Polit-Prominenz wurde beim Ausgehen immer wieder eins „eingeschenkt“. Aber auch das Publikum blieb nicht verschont.

